

Europa-Sachbearbeiterin in beruflicher Weiterbildung – Ein Erfahrungsbericht

Die Europapool-Geschichte von Frau Patricia Kammerer

"Gerade als Sachbearbeiterin für die Ausweisung von straffälligen Ausländern im Referat 15.1 - Staatsangehörigkeitsrecht, Ausländerrecht - beim Regierungspräsidium Freiburg tätig, öffne ich an einem warmen Septembertag im Jahr 2017 eine Ausschreibung für die einjährige Abordnung als „Europa-Trainee“, bzw. „Europasachbearbeiter/in in beruflicher Weiterbildung“ für den gehobenen Verwaltungsdienst. Voller Neugierde lese ich die Stellenausschreibung und Begeisterung packt mich. Die Abordnung soll der Stärkung der Europafähigkeit der Mitarbeiter/innen der verschiedenen Behörden des Landes Baden-Württemberg dienen und Einblicke in die allgemeinen Aufgaben des Ministeriums der Justiz und für Europa (JUM) und der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union in Brüssel geben.

Schon während des Studiums an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl in den Jahren 2011 bis 2015 wurde während meines ERASMUS-geförderten Auslandspraktikums in der Regionalverwaltung beim Übersee-Departement Mayotte (einer kleinen Insel im Indischen Ozean) meine Leidenschaft für die Europäische Union geweckt. Daher fiel mir die Entscheidung im Jahr 2014 nicht schwer, für welchen Bereich ich mich im Vertiefungsstudium entscheiden würde: Natürlich sollte es der Vertiefungsbereich „Europa“ werden.

Nun war also das Interesse dafür, dieses Abordnungsprogramm zu absolvieren, groß. Umso größer war die Freude, als ich im November 2017 zum Vorstellungsgespräch ins JUM eingeladen wurde. Kurz darauf erhielt ich die Zusage für die einjährige Abordnung. Diese sollte im Jahr darauf, also zum 1. November 2018, für sechs Monate beim JUM im Referat Europafähigkeit und Europaöffentlichkeitsarbeit in Stuttgart (01.11.2018 – 30.04.2019) beginnen und anschließend mit einer sechsmonatigen Abordnung an die Landesvertretung in Brüssel (01.05. – 31.10.2019) enden. Anfang des Jahres 2018 wurde ich zudem Mitglied im Dynamischen Europapool des Landes Baden-Württemberg.

Für mich war der Zeitpunkt meiner Verwendung beim JUM in Stuttgart doppeltes Glück. Ich durfte nämlich an der Organisation und Durchführung der Europawahlkampagne und beim Europaaktionstag des Landes Baden-Württemberg mitwirken. Einen besseren Zeitpunkt hätte ich also nicht treffen können.

Konkret war ich federführend zuständig für die Organisation und Durchführung einer Tour mit dem Europawahlbus durch ganz Baden-Württemberg, um über die am 26. Mai 2019 stattfindende Europawahl zu informieren und die Bürgerinnen und Bürger über die Bedeutung der Europäischen Union aufzuklären.

Zuvor organisierte ich im Referat Europafähigkeit und Europaöffentlichkeitsarbeit die Durchführung von Seminaren und Sprachkursen für die Mitglieder des Dynamischen Europapools.

Aus den sechs Monaten Abordnung wurden schlussendlich aufgrund der Europawahlkampagne im Mai 2019 sieben Monate. Daher begann ich meine Tätigkeit beim Veranstaltungsteam in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union in Brüssel mit einem Monat Verspätung am 1. Juni 2019.

Auch dort konnte ich inhaltlich direkt mit in die Arbeit einsteigen, denn am 08.07.2019 würde eine der zwei großen Veranstaltungen des Jahres in der Landesvertretung stattfinden – der Europäische Weinsommer 2019. Diese Veranstaltung war – wie auch in den Vorjahren – ein großer Erfolg und lockte auf Einladung von Minister Guido Wolf MdL viele prominente Persönlichkeiten der EU-Politik in die Landesvertretung. Unter anderem stattete auch Kommissar Günter H. Oettinger der Landesvertretung einen Besuch ab. Als Partnerregion konnte sich die Region Südtirol mit ihren kulinarischen und kulturellen Besonderheiten präsentieren.

Obwohl nach dem Europäischen Weinsommer im Juli bereits die Sommerpause kurz bevorstand, ging es direkt danach an die Vorbereitungen für die Veranstaltungen im Herbst 2019. Langeweile war deshalb auch in den für Brüsseler Verhältnisse eher ruhigen Sommermonaten nicht gegeben. So ging die Zeit bis zum Ende meiner Abordnung im Oktober 2019 viel zu schnell vorbei und der Abschied fiel mir sehr schwer.

Zum 01.11.2019 kam ich zurück nach Baden-Württemberg und ließ mich (aufgrund meiner während der Abordnung ans JUM wieder gefundenen Liebe zur Stadt Stuttgart) vom Regierungspräsidium Freiburg zum Regierungspräsidium Stuttgart versetzen. Dort bin ich nun in der Gewerbeaufsicht beim Referat 54.4 Industrie – Schwerpunkt Arbeitsschutz für die Durchführung von immissionsschutz-, arbeitsschutz-, abfall- und wasserrechtliche Anzeige- und Zulassungsverfahren in Unternehmen der Automobilherstellung, in Metallgießereien, Schmelzwerken und Verzinkereien sowie in einigen Unternehmen, die unter die Bestimmungen der Störfall-Verordnung fallen, zuständig."

Resümee

"Die Verwendung als „Europasachbearbeiterin in beruflicher Weiterbildung“ durch den Dynamischen Europapool werde ich ausschließlich positiv in Erinnerung behalten. Ich hatte dadurch die Möglichkeit, nicht nur in beruflicher, sondern auch in persönlicher Hinsicht meinen Horizont zu erweitern. Nicht häufig bekommt man als Landesbeamtin die Chance, für eine gewisse Dauer beruflich im Ausland tätig zu sein. Die Betreuung durch den Dynamischen Europapool war dabei äußerst hilfreich. Ich hatte im Voraus die Möglichkeit, an einem Sprachkurs (Französisch und/oder Englisch) teilzunehmen und meine Soft Skills mit Hilfe von diversen Seminaren weiterzuentwickeln. Unter anderem nahm ich dafür am Seminar „Parkettsicherheit“ teil, bei dem wir gelernt haben, Small Talk zu führen, sich in bestehenden Gesprächskreisen einzubringen (und auch wieder heraus zu treten), sowie berufliche Kontakte zu knüpfen.

Die Möglichkeiten, die Landesvertretung in Brüssel kennenzulernen, aber auch die Arbeitsweise in einem Ministerium mitzuerleben, waren für mich einzigartig. Gerade das schnelle Einarbeiten in die Verwaltungsabläufe und die unterschiedlichen Hierarchien sind

dabei eine nicht zu unterschätzende Herausforderung, die ich dank der freundlichen und hilfsbereiten Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen in Stuttgart und Brüssel meistern konnte.

Eine Verwaltungsstruktur, wie es sie bei der Landesvertretung in Brüssel gibt, war neu für mich. Daher fand ich es besonders interessant, ihren Aufbau und die Arbeitsweise kennenzulernen. Mir war zuvor nicht bewusst, dass jedes Ministerium des Landes Baden-Württemberg einen oder zwei Ressortbeauftragte nach Brüssel entsendet, um vor Ort die Landesregierung bei der Gestaltung baden-württembergischer Europapolitik in Brüssel zu unterstützen. Ihre Funktion ist dabei vergleichbar mit einem Scharnier zwischen Land und europäischer Ebene: In die eine Richtung vertreten sie die Positionen des Landes gegenüber den europäischen Einrichtungen und Partnern. In die andere Richtung informieren sie die jeweiligen Fachministerien über europapolitische Entwicklungen.

Diese Erfahrung ermöglicht mir ein breiteres Verständnis für die politische Arbeit innerhalb des Landes Baden-Württemberg, sowie auf EU-Ebene und die daraus für die Landesverwaltung resultierenden Vorgänge. Die Kenntnis der Arbeitsweise eines Ministeriums ist auch für die Tätigkeit beim Regierungspräsidium ein wichtiger Vorteil. Besonders hervorzuheben ist dabei auch die Vernetzung auf den verschiedenen Verwaltungsebenen der Landesbehörden, die es einem in verschiedenen beruflichen Situationen erlaubt flexibel und (wo nötig) unbürokratisch zu handeln.

Gerade auch im Bereich Immissionsschutz ist die Kenntnis der Arbeitsweise der Institutionen der Europäischen Union von unschätzbarem Wert. Denn die Bedeutung des EU-Rechts wird auch in den kommenden Jahren immer weiter zunehmen. Bereits heute hat die EU großen Einfluss in diesem Arbeitsgebiet. So ergibt sich die Zuständigkeit des Regierungspräsidiums in der Gewerbeaufsicht für Anlagen, die in besonderem Maße geeignet sind, schädliche Umwelteinwirkungen hervorzurufen oder in anderer Weise die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft zu gefährden, erheblich zu benachteiligen oder erheblich zu belästigen. In besonderer Weise umweltrelevant sind dabei Anlagen, die der Industrieemissions-Richtlinie (2010 / 75 / EU) unterliegen. Eine solche EU-Richtlinie ist ein Rechtsakt, in dem ein von allen EU-Ländern zu erreichendes Ziel festgelegt wird.

Aus diesen Gründen kann ich es allen EU-interessierten Mitarbeitenden einer Landesbehörde im gehobenen Verwaltungsdienst nur ans Herz legen, eine Teilnahme an diesem einjährigen Abordnungsprogramm als Europasachbearbeiter/in in beruflicher Weiterbildung zu erwägen.

Gerne möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bei allen Kolleginnen und Kollegen bedanken, die mich während der einjährigen Abordnung so herzlich in ihr jeweiliges Team aufgenommen haben und mir viele wertvolle Tipps mit auf den weiteren beruflichen und persönlichen Weg gegeben haben. Ein besonderer Dank gilt dabei Frau Dr. Zoller, Frau Dr. Sichel und Frau Siegmund, ohne die der Dynamische Europapool nicht (auf diese Weise) existieren würde."